

Prof. Dr. Henning Ernst Müller

1983 bis 1988 Studium der Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin, anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Ulrich Eisenberg. Von 1991-1994 Referendar im Bezirk des Kammergerichts. Promotion 1992 an der Freien Universität Berlin mit der Dissertation „Behördliche Geheimhaltung und Entlastungsvorbringen des Angeklagten“ (erschienen bei Mohr Siebeck Tübingen 1992). 1999 habilitierte er sich an der Freien Universität mit der Schrift „Falsche Zeugenaussage und Beteiligungslehre“ (erschienen bei Mohr Siebeck Tübingen 2000). Er erhielt die Venia legendi für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug. Nach einer Lehrstuhlvertretung wurde er im Juli 2000 auf den Lehrstuhl für Strafrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug an der Universität Regensburg berufen.

Prof. Dr. Hubert Roland

Studium der Germanistik und Anglistik in Brüssel (Facultés Universitaires Saint-Louis) und Louvain-la-Neuve; Promotion 1997 an der Université catholique de Louvain (UCL); Humboldt-Stipendiat an der Philipps-Universität Marburg 1998-1999 und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster 2009; seit 2002 Chercheur qualifié des belgischen Fonds National de la Recherche Scientifique (FNRS) und Chargé de cours an der UCL (deutsche Literatur, komparatistische Literaturwissenschaft).
Forschungsschwerpunkte: Deutsch-französische und deutsch-belgische Kulturtransfers im 19. und 20. Jahrhundert; Avantgarde und Krieg; der magische Realismus und die Grenzen des Realismus in der europäischen Erzählliteratur des 20. Jahrhunderts.

Dr. Brigitte Frizzoni

Dozentin und Geschäftsführerin am Institut für Populäre Kulturen, Universität Zürich. Studium der Germanistik, Europäischen Volksliteratur und Filmwissenschaft. Promotion zum Thema „Verhandlungen mit Mordsfrauen. Geschlechterpositionierungen im ‚Frauenkrimi‘“ (2008, publiziert 2009).
Forschungsschwerpunkte: Populäre Lesestoffe, Filme und TV-Serien und deren Rezeption, Unterhaltungsforschung, Serialität, Genretheorie, Gender Studies.

Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

Seit 2007 Professor für Romanische Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg. Nach dem Studium der Romanistik und Germanistik in Münster und Toulouse Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Marburg und Chemnitz; 2001 Promotion zum Thema „Spannung. Narrative Verfahrensweisen der Leseraktivierung“, 2006 Habilitation über „Haarfarben. Eine Kulturgeschichte in Europa seit der Antike“; Aufsätze zur französischen, deutschen, italienischen und spanischen Literatur.
Forschungsschwerpunkte: Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; spanischer Film; Körpergeschichte; Literatur und Psychoanalyse.

Prof. Dr. Isabella von Treskow

Studium der Romanistik, Germanistik und Geschichte in Berlin (Freie Universität), Freiburg i. Brsg., Montpellier, Heidelberg. 1988 Licence ès Lettres modernes, 1989 Maîtrise de Lettres modernes en littérature comparée, 1995 Promotion Universität Heidelberg zu DDR-Literatur und französischer Aufklärungsliteratur im Vergleich, 2006 Habilitation Universität Potsdam zur Judenverfolgung 1938-1945 im italienischen Roman. 2004-2007 DFG-Projekt zur Darstellung des Zweiten Weltkriegs in der italienischen Literatur, 2006/07 Vertretungsprofessur Universität Erfurt, 2008/09 Vertretungsprofessur Universität Mannheim. 2009 Berufung auf den Lehrstuhl für Romanische Philologie (Französische und italienische Literaturwissenschaft) am Institut für Romanistik der Universität Regensburg.
Forschungsschwerpunkte: Krieg und innergesellschaftliche Gewalt in Literatur und Medien; Wissens- und Intellektuellengeschichte; deutsch-französische Kulturbeziehungen; französische Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts.

Kontakt:

Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen: Tel. 0941-943-1554
email: ralf.junkerjuergen@sprachlit.uni-regensburg.de
Sekretariat Forschungszentrum Spanien:
Claudia Mathes, Montserrat Sans Ruiz
Tel. 0941-943-1555, Fax: 0941-943-1557
email: spanienzentrum@uni-regensburg.de

Prof. Dr. Isabella von Treskow: Tel. 0941-943-3373
email: isabella.von-treskow@sprachlit.uni-regensburg.de
Sekretariat: Christa Hoffmannbeck
Tel. 0941-943-3374, Fax: 0941-943-3302
email: sekretariat.von-treskow@sprachlit.uni-regensburg.de

AMOK SCHULMASSAKER GEWALTEXZESS

Gesellschafts- und Medienanalyse

Internationale Tagung

- Programm -

7. und 8. Oktober 2010, ab 9 Uhr

**im Alten Finanzamt Regensburg
(Landshuter Straße 4, Sitzungssaal 319, Dachgeschoss)**

**Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen und Prof. Dr. Isabella von Treskow
Institut für Romanistik der Universität Regensburg**



Mit freundlicher Förderung der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth

Referenten und Referentinnen

Prof. Dr. Lothar Adler

Prof. Dr. Lothar Adler ist Geschäftsführer (2002) und Ärztlicher Direktor (1994) der größten thüringischen Fachklinik für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem Ökumenischen Hainich-Klinikum in Mühlhausen. Er ist Vorsitzender des Thüringischen wissenschaftlichen Landesbeirats für Strafvollzug, Vorstandsmitglied der Bundesdirektorenkonferenz und im Beirat der Mitteldeutschen Psychotherapietage.

Er studierte Medizin in Göttingen und war ab 1980 Assistent bei Prof. J. E. Meyer an der Georg-August-Universität in Göttingen, ab 1984 dort Oberarzt und ab 1988 mit geschäftsführenden Aufgaben betraut. Er war langjährig Leiter der Forschungsgruppe für affektive Erkrankungen und hat die Venia legendi im Fach Psychiatrie. Er ist Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit bilden Untersuchungen zu Effekten einer Kombination von Pharmakotherapie und Psychotherapie bei der Behandlung affektiver Störungen und die Akutbehandlung der Manien, über die er sich habilitierte.

Prof. Dr. Helmut Lukesch

Studium von Psychologie, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Innsbruck und Salzburg 1966-1971; Dr. phil. Januar 1971; Habilitation für das Fach Psychologie an der Universität Konstanz 1976.

Berufliche Tätigkeiten als Hochschulassistent am Psychologischen Institut der Universität Salzburg bis 1973 (Prof. Dr. Erwin Roth), wissenschaftlicher Assistent im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Konstanz (Prof. Dr. Wolfgang Brezinka) bis 1977, stellvertretender Projektleiter des Projektes „Vergleichsuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen“ im Zentrum I für Bildungsforschung der Universität Konstanz bis 1979, danach Lehrstuhlvertretung im Fach Psychologie an der Universität Regensburg, C 4-Professor für Psychologie ab 1979.

Forschungsschwerpunkte im Bereich der Medienforschung: Mediennutzungs- und Wirkungsstudien bei Kindern und Jugendlichen (u. a. „Das Weltbild des Fernsehens“ 2004); Lernen mit neuen Medien (E-learning, Internetseminare für diverse Anwendungsgebiete); Psychologische Diagnostik: Testentwicklung, Entwicklung des Testdatenbanksystems *psytkom*

Dr. Bernd Körber

1989-1996 Studium der Psychologie an der Universität Düsseldorf: Schwerpunkte Physiologische Psychologie und Neuropsychologie, 1997 Diplom-Psychologe: funktionelle Erholung nach biochemischer Intervention bei Störungen zentralmotorischer Handlungsprogramme, 1997-998 Diplompsychologe der Neurologischen Rehabilitationsklinik Ambrok, Hagen, 1998-2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Physiologische Psychologie II, Universität Düsseldorf, 2000-2001 Stipendiat der Gertrud-Reemtsma Stiftung für neurologische Grundlagenforschung, 2003 Promotion an der Math.-Nat. Fakultät, Universität Düsseldorf: Blickmotorisches Verhalten bei visueller Vorstellung realistischer Szenen, 2001-003 Diplompsychologe am Neurologischen Therapiezentrum (NTC) Düsseldorf und wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB/BMBF Kompetenznetzwerk Schlaganfall: motorische Vorstellung und neuronale Erholung nach Hirnschädigung, 2003-2010 Wissenschaftlicher Assistent (C1) am Lehrstuhl Psychologie V, Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie, Universität Regensburg. Seit Jan. 2004 Leitung Forschergruppe *Experimentelle Polizeipsychologie*. Zahlreiche Forschungs- und Lehrkooperationen mit den Polizeien des Bundes und der Länder, u. a. Bayern, Rheinland Pfalz, Hessen, NRW. Themenschwerpunkt „Polizeiliches Einsatzgeschehen“ und „Verhalten in schwierigen Situationen“. Mitbegründung der Forschergruppe Bildwissenschaften. Gegenwärtig W3-Lehrstuhlvertretung an der TU Dortmund und Dozent für Psychologie an der Polizeiakademie Niedersachsen.

Forschungsschwerpunkte: Visuelle Kognition, Active Vision, Real World Scene Perception, experimentelle Polizeipsychologie, Bildwissenschaften.

Prof. Dr. Eugenio Spedicato

Professor für Deutsche Literatur an der Universität Pavia (Italien) seit 1998. Er koordiniert das Promotionsprogramm „Lingue e letterature straniere moderne“ und ist Mitglied des Herausgeberkollegiums der interdisziplinären Zeitschrift „Il confronto letterario“. Während seiner Universitätstätigkeit in Pavia hat er internationale Kongresse über die Imagination des Bösen in der deutschsprachigen Literatur, über Friedrich Dürrenmatt und über Literaturverfilmung als transmediale Kunstform organisiert.

Forschungsbereiche: Theodizee und humoristischer Roman um 1800; Ideen und Figuren des Bösen in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur; Kriminalerzählung bei Friedrich Dürrenmatt; antifaschistische Literatur, Holocaust-Literatur; Literaturverfilmung; Deutsch-italienische Kulturbegegnungen; deutschsprachige Gegenwartsliteratur.

Tagung *Amok, Schulmassaker, Gewaltexzess – Gesellschafts- und Medienanalyse*

Donnerstag, 7.10.2010

- 9.00 Uhr Begrüßung durch den Rektor der Universität Regensburg, Prof. Dr. Thomas Strothotte
- Eröffnung der Tagung, Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen und Prof. Dr. Isabella von Treskow
- 9.15 Uhr Prof. Dr. Lothar Adler (Psychiatrie und Neurologie, Leiter des Ökumenischen Hainich Klinikums, Mühlhausen/Thüringen)
Amok, Schulmassaker, Gewaltexzess – Eröffnungsvortrag
- 10.00 Uhr Prof. Dr. Helmut Lukesch (Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie, Regensburg)
Amok – Schwere Gewalttaten und deren Androhung an Schulen
- 10.45-11 Uhr Pause
- 11.00 Uhr Dr. Bernd Körber (Polizeipsychologie, Regensburg)
Polizeiliches Einsatzverhalten zur Vermeidung und Abwehr von Aggression und Gewalt. Beiträge der Experimentellen Polizeipsychologie
- 12-13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Prof. Dr. Eugenio Spedicato (Germanistik, Pavia)
Das Prinzip Grausamkeit als Auslöser kompensativer Ordnungen. Zu Musils *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906), Zweigs *Der Amokläufer* (1922), Dürrenmatts *Der Verdacht* (1951/52) und Hilsenraths *Nacht* (1964)
- 14.15 Uhr Prof. Dr. Henning Ernst Müller (Strafrecht und Kriminologie, Regensburg)
Schulmassaker (Amoklauf an Schulen) – kriminologische Ursachenforschung und Präventionsansätze
- 15.00 Uhr Abschlussdiskussion

Freitag, 8.10.2010

- 9.00 Uhr Prof. Dr. Hubert Roland (Germanistik, Louvain-la-Neuve)
Unbegrenzter „Cynismus“ und „ungeheuerliche Brutalität“? Gewaltausbrüche als Deutungsmuster des literarischen Expressionismus
- 9.45 Uhr Dr. Brigitte Frizzoni (Filmwissenschaft/Germanistik, Institut für Populäre Kulturen Zürich)
Der Amokläufer – (k)eine populäre Figur?
- 10.30-10.45 Uhr Pause
- 10.45 Uhr Prof. Dr. Isabella von Treskow (Romanistik, Regensburg)
Eruptive Gewalt im Text
- 11.30 Uhr Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen (Romanistik, Regensburg)
Filmische Choreographien des Amoklaufs
- 12.15 Uhr Abschlussdiskussion

Filme

- 5.10., 21 Uhr: Filmvorführung *Taxi Driver* (OmU)
(USA, 1976, Regie: Martin Scorsese, Drehbuch: Paul Schrader)
Filmgalerie im Leeren Beutel
- 6.10., 21 Uhr: Filmvorführung *La journée de la jupe* (franz.; für Teilnehmer des Seminars und der Tagung)
(F/B, 2008, Regie/Drehbuch: Jean-Paul Lilienfeld)
Filmgalerie im Leeren Beutel